

## **Presseaussendung der Wiener Plattform Atomkraftfrei am 26.4.2021**

### **35 Jahre Tschernobyl – 35 Jahre Antiatom-Arbeit der Wiener Plattform Atomkraftfrei**

In der Nacht des 26. April 1986 ereignete sich ein „gewöhnlicher Brand“ im Reaktor Nr.4 des Lenin-AKW, den ahnungslose, brave Feuerwehrleute löschen sollten. Sie starben bei den Löscharbeiten, denn es handelte sich um die größte radioaktive Strahlung, die die Welt jemals erlebt hatte. Der Super-GAU von Tschernobyl veränderte die Welt: Vorbei ist der Traum vom sicheren und billigen Atomstrom – was bleibt, ist ein riesiger, strahlender Müllhaufen in einer vernichteten Umwelt.

Ist der Traum wirklich ausgeträumt?

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei, eine kurz nach dem Super-GAU gegründete NGO, beobachtet genau, welche Rolle die Atomkraft in unserer Wirtschaft und Gesellschaft spielt, und muss leider feststellen:

Der Traum ist noch nicht ausgeträumt!

Die Atomindustrie hat viele Störfälle und Rückschläge erlitten, sie erzeugt den teuersten Strom, haftet nicht für das Risiko, das ein AKW bei einem Störfall darstellt, und verursacht auf Millionen von Jahren radioaktiven Abfall, für den sie keine Lösung hat. Dennoch bekommt sie finanzielle Unterstützung, etwa durch nationale Staatskredite, EU-Gelder (Euratom) und vielfache Steuervorteile.

Wer kann das verstehen? Wir nicht!

Das ist aber nicht genug: Die Atomindustrie versucht uns Sand in die Augen zu streuen. Sie behauptet, dass die Atomenergie gut für unser Klima sei. Die Bilanz der Atomkraft ist aber nicht CO<sub>2</sub>-neutral und der Atom Müll ist schädlich für die Umwelt. Deshalb entspricht die Atomenergie nicht den nachhaltigen Klimagesichtspunkten, die die Kommission in ihrem Regelwerk (Taxonomie) aufgestellt hat.

So träumt die Atomlobby vom großen Geld. Sie will mit dem Etikett Nachhaltigkeit an die gut gefüllten Fördertöpfe der EU gelangen und Milliarden für ihre Investitionen abzweigen, die eigentlich dem Ausbau und der Förderung der tatsächlich nachhaltigen Erneuerbaren Energien zustehen. Der Streit darüber ist noch in vollem Gang. Wir rechnen mit der politischen Unterstützung unserer Regierung, dass es eine Entscheidung im Sinne ehrlicher Nachhaltigkeit geben wird.

Die Wiener Plattform Atomkraftfrei appelliert an diesem Gedenktag an die Verantwortung der Politik und Wirtschaft. **Katastrophen wie die von Tschernobyl und Fukushima dürfen sich niemals wiederholen.**

**Wiener Plattform Atomkraftfrei**

Mag.a Paula Stegmüller